

Postische



Zeitung

15 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Säch

Die Postische Zeitung erscheint als Morgen- und Abendblatt zwölfmal wöchentlich. Für Postabonnenten sind beide Ausgaben vereinigt. Täglich: „Unterhaltungsblatt“, Finanz- und Handelsblatt.“ — Sonntag: Die illustrierte Beilage „Zeitbilder“ und „Literarische Umschau.“ — Mittwoch: „Reise und Wanderung.“ — Donnerstag: „Recht und Leben.“

Wöchentlich 1.— Mark monatlich 4.30 Mark in Berlin und Orten mit eigener Zustellung. Bei Anfall der Lieferung wegen höherer Gewalt oder Streik kein Anspruch auf Rückzahlung. Anzeigenpreise in Goldmark. mm-Zeile 30 Pfennig. Familien-Anzeigen mm-Zeile 18 Pfennig. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in bestimmter Nummer.

Verlag Ullstein. Chefredakteur: Georg Bernhard. Verantw. Redakteur: A. H. Endelstein. V. D. Graf Montgelas. Ullstein. Manuskripte werden nur zurückgenommen, wenn Porto beiliegt.

Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Verantwortl. Zentralred. Ullstein, Am Dönhofs 300-305 für den Fernverkehr Am Dönhofs 200-202. Telegr.-Adressen: Ullsteinhaus, Berlin. Postcheckkonto Berlin 665.

Neues Attentat gegen Sowjetbeamte

Der Polizeichef von Minsk erschossen

Sachrichtenblatt der „Postischen Zeitung“

von Moskau, 8. Juni

Am frühen Abend wird hier ein neues politisches Attentat bekannt. Der Chef der russischen Polizei des Westbezirks von Minsk, Spanoff, und sein Schreiber wurden erschossen, zwei weitere Sowjetbeamte schwer verwundet. Das Attentat geschah, während der Polizeichef auf einer Motorbräunne einen festgenommenen, Spionageverdächtigen

polnischen Offizier nach Minsk bringen wollte. Der polnische Offizier scheint entkommen zu sein. Nähere Einzelheiten liegen hier noch nicht vor, doch bezeichnen die untersuchenden Behörden das Attentat mit Bestimmtheit als das Werk gegenrevolutionärer Elemente.

Wichtiges spricht für die Version, daß die Drahtline von bemanneten Weisgarbellen überfallen worden ist, doch ist ein Zusammenstoß zwischen Weisgarbellen und polnischem Militär nicht nachweisbar. Diese Stellen liegen besonders das zeitliche Zusammenreffen des Attentates mit den Bombenwürfen in Leningrad hervor und legen darin systematische Verleumdung, die Bevölkerung zu beunruhigen und die durch den Mord an Sawlow erregte Stimmung zu steigern und neue Zwischenfälle und Revolven zu stiften.

Bombenattentat in Leningrad

26 Verletzte

Sachrichtenblatt der „Postischen Zeitung“

von Moskau, 8. Juni

Ein Bombenattentat in Leningrad wird hier mit menschenförmiger Verpöschung bekannt. In eine Diskussionsversammlung der kommunistischen Partei brangen nach offizieller Darstellung zwei unbekannte Männer ein, warfen zwei Bomben und entflohen

folgend in der entzündenden Verzerrung. Durch Bombenstöße verletzten 26, überwiegend wurden 26 Teilnehmer der Versammlung, die in Krankenhäuser eingeliefert wurden.

Weber die Täter und Motive war eine amtliche Auskunft bisher nicht erhältlich, doch ist die Vermutung nicht von der Hand zu lassen, daß es sich um einen Terrorakt und eine Demonstration oppositioneller Elemente handelt. Gewissenhaft hier auch die Version, daß es sich um die Tat einer Spionageorganisation handeln könnte.

Der Brandenburger Polizeistammörder verhaftet

In der Nacht zum Mittwoch voriger Woche wurde, wie berichtet, der Schupo-Oberwachtmeister R. J. in Brandenburg an der Havel bei Ausführung seines Dienstpflicht erschossen. Der Beamte wollte einen Mann festnehmen, der auf seinem Wege eine Licht führte. Der Mörder leistete jedoch Widerstand und gab auf den Polizisten schließlich mehrere Schüsse ab, so daß der Getroffene tot zusammenbrach. Der Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, den Täter zu ermitteln und zu verhaften. Es handelt sich um den 32 Jahre alte, aus Bogotomien im Kreise Söhren gehörigen Hülfer Paul Schallhöp. Der Verhaftete hat nach langem Weigern die Tat eingestanden.

Im Laufe der Nachforschungen nach dem Mörder des Polizeibeamten hatte die Kriminalpolizei unter Leitung des Kommissars Johannes Müller gemeinsam mit einem Kommissar der Brandenburgischen Polizei mehrere Personen festgenommen, auf die die Befreiung des Täters zu hoffen liege. Dazu gehörte auch Schallhöp, der bereits am Donnerstag voriger Woche, am Tage nach dem Verbrechen, in Spandau bei einem verurteilten Schreber abgeführt wurde.

Bei dem Verhafteten hatte man bei der Einfrierung eine Gauer a. Schön-Hülse, Kaliber 6,35 Millimeter gefunden. Diese Waffe wurde dem Schupo-Führer Professor Dr. P. zugeordnet, zusammen mit der in Brandenburg gefundenen Waffe und dem Versuch aus dem Körper des Toten zur Untersuchung übergeben. Professor P. hatte mit Sicherheit festgestellt, daß die Waffe nur aus der bei Schallhöp gefundenen Waffe abgefeuert sein konnte. Nach dieser Feststellung wurden Brandenburger Zeugen befragt, jedoch mit Schallhöp gegenübergestellt. Von dreien, die aussagten, daß sie in der Waffe gewesen waren, wurde er mit Bestimmtheit wiedererkannt. Er selbst leugnet der Verhaftete die Tat entschieden. Erst als Kriminalrat O. nach ihm nochmals einen eigenen Bericht unterlegte, legte er ein umfassendes Geständnis ab.

Im März dieses Jahres entlassen, ging er auf Wanderschaft, um Arbeit zu finden, und gelangte schließlich auch nach Burg, wo er, da ihm die Mittel ausgegangen waren, ein Fabrikant, das vor dem Polizeigebäude stand, ließ und damit nach Brandenburg fuhr. Hier kam er erst ebenfalls an und wurde ohne Widerstand abgeführt. Nachdem er, wie er sagt, zwei Schüsse auf den Beamten abgegeben hatte, ergreif er die Flucht. Der Verhaftete wird zunächst dem Berliner Untersuchungsgericht vorgeführt und dann nach Brandenburg gebracht werden.

Chamberlin fliegt nach München und Wien

Rückkehr nach Berlin 17. Juni

Die erste Etappe für den Chamberlin und Levine geplanten Rundflug durch Europa ist in Wien zu Ende gekommen. Nach den bisher getroffenen Dispositionen werden die beiden amerikanischen Flieger von Berlin am Sonntag früh nach München fliegen und von da nach Wien. Obenan erfolgt die Rückkehr nach Berlin, wo am Donnerstag, den 16., die Frauen der beiden Ocean-Flieger eintreffen sollen.

Die Deutsche Luft-Hansa hat für Freitag, den 17. Juni, eine Festvorstellung im Staatlichen Schauspielhaus zu Ehren der Ocean-Flieger angesetzt.

Oesteren nachmittag machte Chamberlin seinem treuen Flugzeug im Flughafen Tempelhof einen kurzen Besuch. Er gab dabei Anordnungen für kleinere Reparaturen, die die Deutsche Luft-Hansa an seiner Maschine ausführt, und fertigte sich sehr beschäftigt über die sorgfältige Unterbringung der „Columbia“.

Wie jedem Flieger, dem das Wetter ja Lebensnotwendig ist, so interessierte sich auch Chamberlin sehr für die allgemeinen Wetterverhältnisse während seines Fluges. Der Leiter der Flugwetterwarte Berlin erläuterte die ihm am Rand der Wetterkarte des Tages, an dem sich der Flieger über dem Ocean befand. Danach habe er bei seinem Stützpunkt in New York sich befinden, der allmählich über Süd nach West drücke. Dieser Südwind stand im Zusammenhang mit einem großen Tiefdruckgebiet über dem Nordatlantik und hielt bis zur letzten Nacht an. Dort drehte er unter dem Einfluß eines eigenen kleineren Tiefs auf Nordwest. Wenn auch das Wetter vielfach ungünstig war, so waren die Windverhältnisse für den Flug doch denkbar günstig. Chamberlin hat, diese Wetterkarte behalten zu dürfen, was gern gewährt wurde.

Bei der Rückkehr in die Wäldchen wurde Chamberlin von der harrenden Menge umringt und konnte sich nur mit Mühe in das Gebäude retten. Wenige Minuten vor 10 Uhr kamen Levine und Chamberlin zusammen mit dem amerikanischen Volkshofler Schurman in dessen Wagen heraus und wurden durch ein dichtes Spalier von Menschen unter braulenden Applaus in das

Moskau beschuldigt London

Sachrichtenblatt der „Postischen Zeitung“

von Moskau, 8. Juni

Die Moskauer Presse sieht in der Ernennung des Baribauer Gelandens Botschafts durchweg Englands Band, einen neuen Versuch, Sowjetrußland in einem Krieg zu provozieren, und einen früheren Grund für einen offenen Kampf gegen Rußland zu schaffen.

Nach Auffassung der Presse ist das englische Ziel, nachdem der Abbruch der Beziehungen wenig Abwechslung Europa fand, die polnisch-rußischen Beziehungen zu verschärfen und den geplanten Neutralitätsvertrag unmöglich zu machen und wenn möglich, einen bewußten Konflikt zwischen Polen und Rußland herbeizuführen. Zweck dieses ist die Sowjetregierung allein Gränes befristet, der Gefahr einer tiefergehenden Konflikt auszuweichen. Wenn sie sich demnach in der Höhe an Polen wie in den Besprechungen mit dem polnischen Botschaftsrußland nicht befristet zeigt und bestimmte Forderungen an Polen sich verweigert, so geschieht das aus dem Wunsch heraus, sich kraftvoll und energisch zu zeigen und nicht zu dulden, daß ihre ausländischen Beziehungen möglichst und Sowjetrußland als Staat minderer Rechte erscheinen.

Verhaftungen in Warschau

1 Warschau, 8. Juni

Die polnischen Sicherheitsbehörden haben in der vergangenen Nacht in Warschau Verhaftungen und Beschlagnahmungen in Warschau ebenfalls Verhaftungen unter den russischen Emigranten vorgenommen. In den Verhafteten gehören prominente Persönlichkeiten aus den russischen Emigrantenkreisen, u. a. der in Warschau ersehenden Agent „Stowoj Wostok“, ferner der Botschaftsmitarbeiter Nikolaj Nikolajewitsch für Polen, sowie eine ganze Reihe ehemaliger russischer zaristischer Generale. Demnach geht die Ansicht der polnischen Regierung dahin, dem Wörder Botschaft eine Zusammenkunft mit den in Polen wohnenden Emigranten nachzusetzen.

Wenn die Yankees räumen

Sachrichtenblatt der „Postischen Zeitung“

von S. S. Peking, 8. Juni

Die Auslieferung aller Amerikaner aus Peking, eventuell sogar Tientsin, die bevorzugen scheint, ist zunächst nicht für das Lager der Weissen in China. Durch ihren Abzug bringen die Amerikaner alle Fremden in eine unangenehme Situation. Die Stellung der Fremden wird zum Spielball der inneramerikanischen Politik, die von den Nächstigen auf die Präsidentenwahl bestimmt wird. Unter den einzelnen amerikanischen Emigranten in China herrscht Uneinigkeit über die weiter zu befolgende Politik. Der Sommer der amerikanischen Gewerkschaft ist für die Auslieferung der Arbeitergruppen, der Gewandte ist für Weissen. Die Stimmung in den einzelnen amerikanischen Kolonien ist geteilt.

In seinen englischen Reden meinten sich starke Bemerkungen geltend, die Deutschen in China für sich einzunehmen. Unter den Chinesen zeigt sich tatsächlich hier und da Stellung, den